

STEINSCHLAG



Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

2/94

EDIT OR dIAL!

EDIT OR dIAL!

ändern oder auswählen – die Re(d)aktionsarbeit

Aufruf 1:

Es überkam mich wie plötzlicher Steinschlag!

Eine Flut von Blättern, beschrieben mit gut leserlichen Druckbuchstaben, lag vor mir auf dem Schreibtisch.

Jedoch entbehrten einige der digitalen Variante einer Diskettendatei, Format MS-DOS!

Nachdem die Entlohnung des Steinschlag-Redakteurs nach BAT O, nix erfolgt, heißt dies: nix scanny, sondern edit, edit...

Deshalb:

nehmt eine schimmelige 3,5" oder 5,25" Diskette,

klaut Euch den passenden PC dazu und schickt uns ASCII oder Word-Texte!

Und wem das Geld für Elektronik fehlt, dem kann das deutsche Baufinanzgewerbe wärmstens empfohlen werden - oder er gehört zu den letzten anständigen Menschen, denen ich den Text dann doch gerne abtippe!

Ansonsten schlägt mein Herz analog und an meine Haut laß ich nur CD (Catherine Destivelle) ran!

Apropos CD...

Aufruf 2:

Es traf mich wie ein Edelstein!

Was entfaltete sich da vor mir?! Konnte das möglich sein?

Eine kreative Eruption,* ein mildes Frühlinglüftchen strich über den Redaktionsschreibtisch, ein Gedicht aus Frauenhand (-kopf)!

Melanie Rensinghoff - weiter hinten in dieser Veröffentlichung! (hoffentlich ist sie nicht ein Pseudogynym für "Friedwart Lender" - um mir noch einen Artikel nach Redaktionsschluß unterzujubeln!)

Dennoch und erst recht: da es bei der IG Klettern keine Frauenquote gibt, seht Ihr mich völlig verwundert darüber, daß so wenig Artikel aus weiblicher Hand den freiwilligen Weg einschlagen...

Daß ich etliche Zuschriften von Frauen bekomme, die ich dann ablehne, nur weil die Autorin nicht mit mir ... - mir nicht vorsteigt natürlich, ich ihr deshalb auch nicht nachsteigen kann... - wieder mißverständlich... - egal - ist jedenfalls ein vom NaBu gestreu-wiestes Gerücht!

Aufruf 3:

Wer ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!

I Geh Klettern - Bei Uns Net Depp!? - ein Trennungszeichen? - oder ein Bindestrich?

Laut Beschluß der letzten Hauptver-

sammlung lassen wir uns auf dieses Paradox einmal ein.

Es pegnitzt! Erste Informationen in dieser Veröffentlichung!

Und es gibt noch eine Menge anderer Aktionen, an denen Ihr teilnehmen solltet, wenn es nicht angehen soll, daß Ihr Euch 1995 nur noch in der Nase einbohren könnt.

1. den Steinschlag aufmerksam durchlesen!
2. den Steinschlag auswendig lernen!
3. während unvermeidbarer Kletterpausen in Hartenstein neigrillen, nach Stuttgart nunder mit der ganzen Familie (demonstrieren geht vor demontieren!), feiste IG-Fiesta feste abfeiern, u.a.
4. den Steinschlag einem IG-Nicht-Mitglied unters Kopfkissen legen!

In diesem unserem gemeinsamen Sinne, aus einer Fern-Seh-Dokumentation im BR3:

Gehen ist eine Tugend - Tourismus ein "Vergehen"!

Matthias Huber

* anderes Wort für: Steinschlag

Der Steinschlag-Redakteur im Nachstieg



Nun war es wieder mal soweit: Alle IG Klettern trafen sich in Blaubeuren zu ihrem ominösen Frühjahrestreffen. Was wurde da nun wieder ausgeheckt!? Welche konspirativen Absprachen wurden getroffen? Wir wollen Euch nicht länger auf die Folter spannen, hier nun die wichtigsten Informationen:

1) Kaderkletterer: ein nicht endenwollendes Thema.

Wie können wir erreichen, daß die Vorbilder sich endlich mehr für das Klettern in freier Wildbahn engagieren. Einzelgespräche mit den Topkletterern zeigen ja immer den guten Willen der Spitzenkletterer. Aber warum kommt dann offiziell nicht mehr heraus? Ist es die Wettkampf- und Vereinsorganisation, die alles verhindert? Man munkelt, daß die Kaderkletterer 10 % ihres Förderetats der IG Klettern spenden wollten, daß dies aber vom Geldverwalter in München verhindert wurde.

Wir sollten hier nochmals einige ernste Fragen stellen!

Kommt es dem Ausrichter von Kletterwettkämpfen nur auf Kommerz an oder gehören die Probleme nicht zwangsläufig auch dazu. Unsere Forderung ist daher ein Gütesiegel - ähnlich wie bei Kletterführern - auch für Wettkämpfe zu erarbeiten.

2) Zukunft des Kletterns: wie stellen wir uns das Klettern in Zukunft vor? Was gehört nach unserer Meinung unbedingt zum Klettern?

Aufbauend auf einen Entwurf (in Zusammenarbeit mit den Naturfreunden und dem DAV) haben wir ein Positionspapier zum Klettern verabschiedet. Wir können nur noch von Klettern sprechen und Regelungen akzeptieren, wenn die folgenden Thesen sich in Regelungen in ausreichendem Umfang widerspiegeln:

■ Klettern muß in der Natur möglich sein

■ Klettern muß spontan möglich sein

Bundestreffen

■ Klettern muß für jeden möglich sein

■ Klettern muß im ausreichendem Umfang möglich sein

■ Klettern muß wohnortnah möglich sein

■ Klettern muß in allen Schwierigkeitsgraden möglich sein

■ Klettern muß in allen Felsarten und unterschiedlichen Gesteinsqualitäten möglich sein

■ Klettern muß an Felsen mit unterschiedlicher Höhe möglich sein

■ Klettern muß weiterentwicklungsfähig sein, Neuerschließungen müssen auch in Zukunft möglich sein.

Und darüberhinaus:

■ Klettern ist Naturschutz

■ Klettern ist eine gesellschaftlich wertvolle Sportart

■ Klettern ist naturschonend möglich

■ Klettern ist durch die Kletterverbände steuer- und regelbar

Wer diese Thesen nicht beachtet, will bewußt eine Radikalisierung unter den Kletterern haben. Er mißachtet die Kompetenz der Kletterverbände. Wir fordern daher die Staatsregierungen in Deutschland auf, die IG Klettern als kompetenten Gesprächspartner bei Kletterfragen anzuerkennen.

Wenn unsere Staatsgewalt neue Radikale braucht, soll sie nur so weitermachen, wie sie in Baden-Württemberg und in der Eifel begonnen hat. Wir werden die Entwicklung dann auf jeden

TERMINE

4./5.6. Aktionstage in Stuttgart
Protestveranstaltung und Aktionstage (siehe Beilage)

und
Hüttentreff in Hartenstein für Daheimgebliebene
Abendprogramm bei Redaktionsschluß noch offen

2./3.7. Hüttentreff in Hartenstein

9.7. IG FEST mit Bänd "THE FEARLESS FIVE"
Bergsteigerlieder unplugged

1.8. Redaktionsschluß für Steinschlag 3/94

6./7.8. Hüttentreff in Hartenstein

3./4.9. Hüttentreff in Hartenstein

24./25.9. Herbsttreffen der IG Klettern's in der Eifel

1./2.10. Hüttentreff in Hartenstein

Fall nicht stoppen oder zu verhindern versuchen! Wer uns mit nicht Nichtbeachtung begegnet wird mit Mißachtung bestraft!

Wenn Euch noch Themen einfallen, die wir auf unserer mit soviel Kompetenz gespickten Frühjahreskonferenz vergessen haben, scheut Euch nicht eine Notiz an den Bundesvorstand zu schicken. Wir meinen, mit diesen Themen auf jeden Fall unsere Position deutlicher denn je gemacht zu haben!

Friedwart Lender

Im Rahmen des Bundesverbandstreffen demonstrierten die Naturfreunde und die IG Klettern an der Burgruine Reußenstein (Schwäbische Alb) gegen den Sperrwahnsinn in Deutschlands Klettergebieten



Der eingeklebte Haken (Löw-Haken)

Als Alternative zum einzementierten "Bühler" bietet sich das Verkleben von Haken an.

Um die Festigkeit von Verklebungen zu testen, stellte ich folgenden Versuch an:

Verklebung eines Fixpunktes in Stahlbeton.

Belastung in achsialer Richtung mit Radlader 30 PS

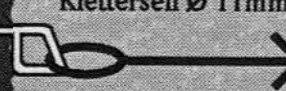

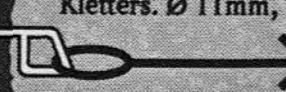
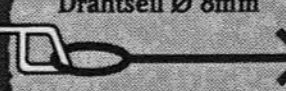
-dynamisch 11 mm Bergseil und
-statisch 8 mm Drahtseil.

Anfahren jeweils im Rückwärtsgang und hauruck.

Näheres siehe Grafik

Man sieht:

Die Verklebung stellt in keinem Fall den schwächsten Punkt in der Belastungskette dar.

UPAT UPM 30		Kletterseil Ø 11 mm, Fixpunkt Bühler 30 PS Seilriß im Knoten dynamisch
UPAT UPM 30		Drahtseil Ø 8 mm, Fixpunkt Bühler 30 PS Karabinerbruch (2250 kp) statisch
UPAT UK 3 EAP		Kletters. Ø 11 mm, Fixp. Inbusschr. 10x100mm + Lasche 30 PS Seilriß im Knoten dynamisch
UPAT UK 3 EAP		Drahtseil Ø 8 mm 30 PS Winkellasche verformt Durchdrehen der Räder Abbruch statisch

Anwendung:

UPAT UPM 30:

Vermischung von 2 Komponenten in einer Kartusche durch aufschraubbaren Statikmischer. Bohrloch ausgebürstet und ausgeblasen.

UPAT UPM 1:

Vermischung von 2 Komponenten in einer Kartusche. Bohrloch ausgebürstet und ausgeblasen.

UPAT UK 3 EAP:

Vermischung von 3 Komponenten (Sand, Kleber, Härter) in einem Glasröhrchen durch einvibrieren und eindrehen einer Ösenschraube mit selbstgebasteltem Adapter an der Bohrmaschine. Bohrloch ausgebürstet und ausgeblasen. Das Ende der Ösenschraube wurde keilförmig angeschnitten, um das Mischen zu erleichtern.

Zur genauen Anwendung empfehle ich den Katalog der Fa. Upat. Erhältlich in jedem gutsortierten Eisenwarengeschäft.

Ergebnis:

Das Verkleben von UPAT-Ösenschrauben (Nr. 0373, gesenkgeschmiedet, offizielle Stahlbruchlast – Werkstoff Nummer 1.0038 RST – laut Hersteller bei 2205 Kp) in Verbindung mit der

Klebepatrone stellt für ich eine echte Alternative zum Bühlerhaken dar.

Vorteile:

- Kein ungewolltes Aushängen des Karabiners möglich, da die Öse einen verhältnismäßig kleinen Radius besitzt.
- Kleines Bohrloch notwendig – hohe Kapazität des Akkus
- Hohe Haltekraft in Dächern bei axialer Belastung
- Nicht teurer als ein "Bühler"
- Sehr unauffällig - Natur(schützer)
- Kein großer Aufwand beim Sanieren von einzelnen Haken (Wasser, Mörtel und Mischbüchse daheim lassen)
- Kurze Aushärtezeit, schnell belastbar, versiegeltes Bohrloch
- Kleben bei tiefen Temperaturen und bei feuchtem Bohrloch noch möglich
- Keine Qualitätsschwankungen (Alterung von Rakofixpulver???)

Nachteile:

- Abbauen an der Öse nur möglich durch Karabiner (hängenlassen) oder Flachband fädeln und sich daran fixieren, Karabiner entfernen und Seil ohne Belastung (Seilscheuerung auf belastetem Flachband!!) durch die Öse führen. Das Problem des Abbauens an diversen Bohrhakentypen (U-A. Winkellasche) ist bekannt, aber kein Hindernis, diese Haken vom Markt zu nehmen.

■ Ösenschrauben sind galvanisch verzinkt (Rost? bei Abnutzung)

■ Das Setzen der Öse muß so durchgeführt werden, das der eingehängte Karabiner bei Belastung keine Hebelwirkung erfährt.

■ Als Umlenkhooken wegen der GröBendimensionierung her nicht verwendbar.

■ Dicke Karabiner können nicht in der Öse verdreht werden.

■ Noch keine Bezuschussung von der IG.

Schlußbemerkung:

Alle Angaben beruhen auf eigenen Erfragungen. Ich übernehme keinerlei Gewähr für die Richtigkeit der Angaben, insbesondere Produktangaben der Herstellerfirmen. Selbstverständlich werden ähnliche Produkte von Hilti, Fischer u.a. angeboten. Wer kann darüber näheres aussagen? Preise?

Ganz zum Schluß soll eindringlich davor gewarnt werden, sogenannte "Gerüstschrauben" zu verwenden. Die Öse wird bei der Herstellung gebogen und punktuell verschweißt. Laut Hersteller unseres Bühlerhakenproduzenten Gift für das Material!!!

Stefan Löw

	Kleber UPM 30 ⁽¹⁾	Kleber UPM 1 ⁽¹⁾	UK 3 EAP M10
Bühlerhaken Bohrloch Ø 16mm	*	*	(3)
Ösenschraube UPAT 0373 Bohrloch Ø 12mm	*	*	*
Temperaturbereich	+30° – +5°C	+30° – +5°C	+30° – –5°C
Preis "Bühler" ⁽²⁾ Haken+Kleber=Gesamt	7,82 + 4,00 = 11,82 DM	7,82 + 4,00 = 11,82 DM	---
Preis "UPAT-Öse" ⁽²⁾ Öse+Kleber=Gesamt	4,80 + 2,50 = 7,30 DM	4,80 + 2,50 = 7,30 DM	4,80 + 3,30 = 8,10 DM

(1) Keine offizielle Zulassung durch die Fa. Upat. Warum? Die Vermischung erfolgt angeblich nicht so gleichmäßig wie durch das Glaspatronensystem (Produkthaftung). Zur Zeit wird ein neuer Klebemörtel entwickelt, welcher sicherer in der Anwendung sein soll. Das Ergebnis bei meinem Versuch spricht jedoch nicht gegen die Verwendung.

(2) Preise incl. Mehrwertsteuer ohne Rabatt und Bezuschussung

(3) Bühler dürfen nicht mit UK 3 EAP verklebt werden (keine intensive Vermischung möglich!!)

Der neue AURÜH

Wir alle kennen das Problem: die Wertbarkeit von Kletterführern in der Natur.

Da trifft sich das kletternde Volk abends in einer dieser urgemütlichen, fränkischen Bauernkneipen auf ein Mineralwasser und einen Salat ohne Öl – und schon wird erzählt, welche Großtaten am heutigen Fels vollbracht wurden. Eine Seilschaft war an was weiß und die andere an ich für einem Fels, an dem weitere alpine Großtaten zu vollbringen sind.

Wird nach dem zweiten Sprudel die Stimmung langsam gelöster, purzeln auch schon die Schwierigkeitsgrade.

“Der A am B ist heute echt super gelaufen, das ist ne C+, aber ging echt gut, keine Probleme,” heißt es bald, was schnell die anderen zu weiteren Untaten verleitet, “ich war heut in D, das Ding ist echt machbar, habe ich mich hochgeflockt...”

Die Realität sieht meist etwas anders aus: die Tour, die da geflockt wurde, war erstens nicht E+, sondern maximal E (mit Tendenz zur E-) und zweitens hat der Hochflocker mal ganz kurz in den Haken gegriffen (natürlich nur zum Ausruhen)! Dann ist er aber wirklich echt ganz locker da hochgestiegen. Ehrlich!

Solche kleine Weglassungen aber dienen nicht allein zum Selbstbetrug, nein, sie verwirren auch noch andere, die oben geschilderte Szene dürfte wohl nicht einzigartig sein.

Man stelle sich nur das Unfallrisiko vor, steigt ein an Selbstbewußtsein gewachsener Kletterer in eine alpine Route ein, bei der an der obigen, kurzen Ruhestelle (echt nur mal kurz ausgeruht, den Haken eigentlich gar nicht benutzt!) diese durch seine Abwesenheit auf sich (nicht) aufmerksam macht.

Die einzige Lösung dieses Problems kann nur lauten: **der AURÜH!**

Nun, was ist der AURÜH?

Es ist ein völlig neu konzipierter Hakentyp, ausgesprochen der **AU**tomatisch **RÜ**ckziehende **H**aken.

Die Funktionsweise des AURÜH ist schnell erklärt. In den Abmessungen einem normalen Bühlerhaken völlig gleich, weist er ein interessantes Innenleben auf. Von einem elektronischen Chip gesteuert, läuft ein minimaler Strom ständig durch den Haken. Wird nun ein Karabiner eingehängt, ändert dies am Spannungsverlauf wenig, der Haken bleibt unverändert. Versucht dagegen ein Kletterer, den Haken zum Ausruhen zu verwenden und greift in selbigen, wird durch die immanente, elektrostatische Aufladung der Handflächen ein Spannungsstoß erzeugt, der von der Steuerung registriert wird.

Und nun der Clou!

Dieser Spannungsstoß sorgt dafür, daß ein kleiner Elektromotor, gespeist aus einer fast unsichtbaren, akkugepufferten Solarzelle, aktiviert wird, welche den Haken automatisch in den Fels

zurückzieht, daher der Name AURÜH. Nun ist endlich sichergestellt, daß Kletterer die, sagen wir es doch einfach so brutal wie es ist, eben zu schlecht für manche Routen sind, sich nicht in Dinger hängen, in denen sie nichts zu suchen haben!

Denn nach dem Rückzug des Hakens folgt eben, wegen der gerade verlorenen Haltemöglichkeit, ganz unweigerlich der Sturz!

Vorbei die Zeiten, in denen Leute behaupten konnten, sie hätten Routen geklettert, in Wahrheit aber nur von Haken zu Haken sich mal so eben retten konnten.

Die Erfindung dieses Hakens trägt daher zu mehr Ehrlichkeit am Fels bei und wird sich deshalb so sicher durchsetzen wie vor ihm die Erfindung der programmierbaren Kaffeemaschine oder des Bierdosenhalters im Auto.

Leider halte ich bisher noch den Alleinvertrieb des AURÜH, ich bitte daher alle Sportgeschäfte den AURÜH bald in ihr Programm aufzunehmen. Händler und alle anderen Sanierer der Fränkischen bitte ich um Anfrage an: Jürgen Kremer, Brunnengasse 8, 96215 Lichtenfels

(d.Red.: zusätzlich eine Petition an den Bundestag zur Einführung der Todesstrafe für Toprope!? oder doch konstruktiver: Änderung des AURÜHs für vermeintlich unberührten Fels bei Annäherung eines Naturschützers)



Gasthof/Pension

Zur guten Einkehr

Fam Merz

91327 Morschreuth

Tel. (09 194) 91 40

Gut bürgerlicher Mittag- und Abendtisch · Fränkische Brotzeit · Moderne Gästezimmer mit Dusche/WC · Bettenlager für Klettergruppen

ROBIN HOODER UND SEINE GEFÄHRTEN

Ein Stück in mehreren Akten, Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind selbstverständlich rein zufällig und überhaupt nicht gewollt.

Die Darsteller:

Hooder, Robin unser Held	Sehnig-muskulöser, junger Kletterer. Kennt Fifi höchstens als Hundename; Student (Bio und Sport). Gebürtiger Wuppertaler. Seit 1990 nach Erlangen gezogen, zwecks Uni und Klettern.
Nürnbergham, Sheriff von	Beamter an einem Landratsamt Untere Naturschutzbehörde. Brennt Schnaps aus ökologischem Anbau. Bäckt Brot aus sozial unbedenklichem Getreide.
Dick Tuck	Bettelmönch einer obskuren, kletternden Sekte namens "IGaner". Ständig um Distanz zu ähnlich klingendem Pfefferminzdrop bemüht. Schlechter Atem, da ständig unter Druck in Sachen Fels.
Sepp Nordwandriß	Ein Kirchenfürst der großen Glaubensgemeinschaft "Erster allgemeiner Deutscher Berg Verein und überhaupt". Trägt Elasthanhose und rot-weiß-kariertes Hemd. Möchte damit alle bei sich vereinen.
Edi Hobelmeier	Sportartikelhändler. Sein Motto "Sun and Fun and sonst nix but always die righty climbwear dazu!"
Stadelwood Forest	Waldgebiet in Mittelfranken, bevorzugter Aufenthalt von besagtem Hood. Soll nach dem Willen des Sheriffs geschützt werden. Der Ort des Geschehens.

Laute Hammerschläge klingen durch Stadelwood Forest. Robin hängt gerade im Toprope und bearbeitet mit dem Hammer ein Fingerloch, als Dick Tuck die Szene betritt.

DICK: Heda! Fremder! Weshalb der Lärm? Warum schlaget Ihr das trefflich' Loch auf?

ROBIN: Mann, siehste nich? Das Ding wird das Neutourenprojekt übahaupt

und ultimo! Muß nur noch schnell das Fingerloch bisschen vergrößern und ... vielleicht hier nein besser da, - issn weiter Dynamo dann, macht sich gut aufn Erstbegehungsfoto, weißte, - klein wenig Sika ankleben mit diesem Kieselchen, sonst fehlt in der Routenästhetik 'n ganz wichtjer Griff, weißte!

DICK: Sika ?? Was meint er? Klettert er nicht nach dem Gebot des Apostel

Kurtus Albertus wo es heißt: "Kletterpunkt oder vergiß es"? Nimmt er wa den Felsen nicht seiner natürlich Gestalt an, wie es einst die Amis lehrten, oh Hochsehniger?

ROBIN: Rotpunkt, rotpunkt, papp papp, was soll das? Heutzutage pinkpoint, klaa? Und eins sach ich I wenn der Scheißfels nich mindest ne IX ausspuckt, muß eben nachge



Inte
Frar
e.V.

1. V
Mic
904

1. s
Kla
907

2. s
Ber
910

Kas
Ste
920

Nam

Ansc

Beru

Ich e

Fich

O

Einr

Den

O

O

Ort

Bit

sert werden. Sika is der Stoff aus dem die Träume sind !! Es gibt doch kaum eine Route ab IX+ aufwärts, die nicht mit'm Kleber oder Bohrmeisel nachgebessert wurde.

DICK: Tatsächlich ?

ROBIN: Klaaa Mann !

DICK: Sanktus Dolomitii! Wo bleiben die alten Rituale ? Stürzen wir alle in einen Abgrund der Orientierungslosigkeit ? Was ist mit den Ideen des Freikletterns ? Wo bleibt dero Naturverbundenheit, wo die Idee, den Fels in seiner ursprünglichen Form als Herausforderung, ohne künstliche Hilfsmittel zu bezwingen ?

ROBIN: Na,na,na! N' bisschen bescheißt doch heutzutage jeder: ob Juji Rektal die "Schankbier" raufkommt oder ob er nur "in der Route" fotografiert wird, iss doch egal. Edi Hobelmeier würde mir jedenfalls n' paa Blaue



springen lassen. Übrigens: Dein Atem !

DICK: Gut, gut! - Zieht einen zu kauen - den Gummischnerpfel -

Aber, ich verstehe das trotzdem nicht! Zwar bin ich nur ein relativ Subalterner mit meinem Kletterkönnen, meine jedoch, ein Freikletterer im Göllich'schen Sinne zu sein. Und ich dachte, da passen Veränderungen von natürlichen Strukturen nicht hinein.

ROBIN: Also schau mal: man munkelt, daß Ritter von Heftele als Mitglied der Turniermannschaft des "Ersten Bergvereins und überhaupt" für die Folgebegehung der "Wallstreet" 30.000 km fuhr, um immer wieder von Wiessen nach Stadelwood zu düsen; das kann ja wohl nicht schlimmer sein als "Veränderungen an natürlichen Strukturen". Oder ? Pulvert ja wohl 'ne Menge

Benzin hinaus, der Junge, wa ? Und noch was: Der Junge hatte sogar auf die Frage, ob er sich für Klettern und Naturschutz einsetzen würde, den Spruch drauf, dafür wohne er zu weit weg! Cool, wa ? Ist das im Sinn des anerkannten Naturschutzverband's "Erster und überhaupt", der ihn gleichzeitig fördert ?

DICK: Äh, ... Tempora mutantur, nos est mutamur in

Beide halten inne: ein zunächst weit entferntes Scheppern wird immer lauter. Es ist Sepp Nordwandriß, behängt mit einem Sortiment Friends Gr. 1,5 - 4,5, Hexentrics 5 - 8, Rocks 1 - 5, diversen Expressen, sowie einem kleinen Sortiment Bongs, V-Profilhaken und mehreren Standplatzschlingen, der sich steinschlagbehelmt nähert.

SEPP: Bergheil, Kameraden!

DICK: Sers! (gummischnerpfelschnulend)

ROBIN: Tach ! (fingerlochmeiselnd)

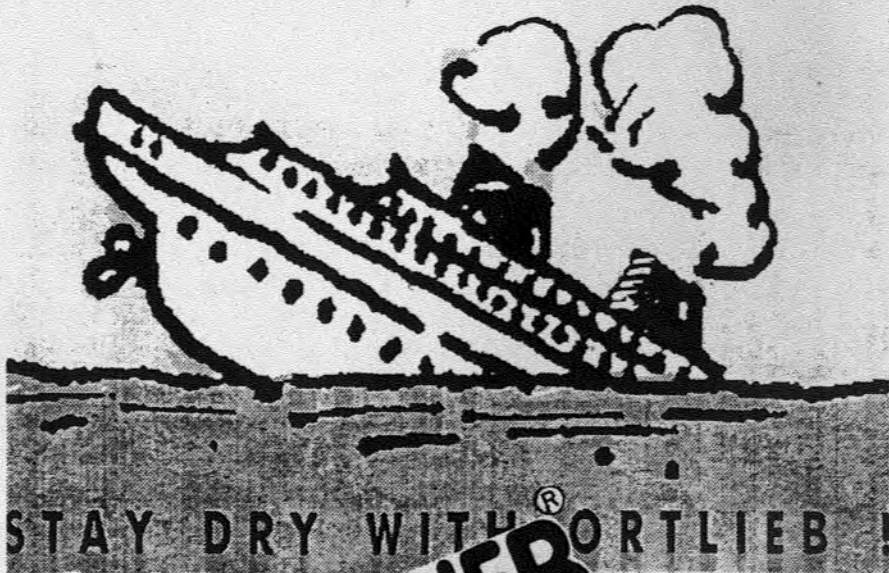
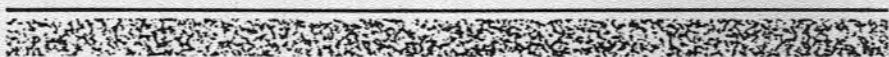
SEPP: Was macht Ihr denn da ?

Was will Sepp mit seiner Frage bezwecken? Welchen Wert hat das Klettern tatsächlich noch? Werden unsere Freunde überleben? Und überhaupt: wassollast? Antwortt erhaltet Ihr beim nächsten

ROBIN HOOPD UN SEINNE GEFVÄHRDEN !!22 ■

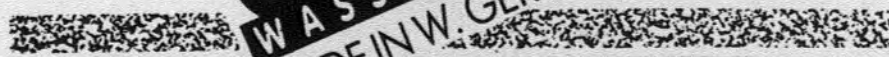
2.14 Uhr, Autor betrunken, Computer n chtern. Vorsetzung folcht.

Michael Eitel



STAY DRY WITH ORTLIEB!

ORTLIEB®
WASSERDICHT
MADE IN W. GERMANY





Das geht Euch alle an!

Der Ausbau der Pegnitztalstraße von Rupprechtstegen über Lungsdorf nach Velden.

Bei einer Ortsbegehung am 30.04.94 mit Vertretern der Grünen, des BN, der IG Klettern und der Bürgerinitiative Lungsdorf wurde einstimmig beschlossen, daß eine Zusammenarbeit aller

Verbände notwendig ist.

Am 10.06.94 um 19 Uhr veranstaltet die BI Lungsdorf deshalb einen Info-Abend im Gasthof Krone in Velden.

Vorschau:

große Info-Aktion

im Pegnitztal

wann: am 17.07.94

wo: zwischen Rupprechtstegen und Lungsdorf

Fragen an:

Stephan Haase

Am Steinberg 2 · 91284 Neuhaus/Peg. Tel. 09156 / 17 30 oder bei den Hütentreffen in Hartenstein.

Bei einem Besuch im Elbsandstein nicht vergessen !

HUDYsport

MINIshop und Boulderwand (50 m²)

Das Fachgeschäft für Bergsteiger- und Touristikausrüstung

Daunenschlafsäcke

Daunenjacken

Seile (Edelrid, Rocca, Beal, Edelweiss)

Klettergurte

Rucksäcke

Zelte

Titaneissschrauben

Polarfleece-Bekleidung

Mountainbikes

Kletterwände

Trainingsbalken

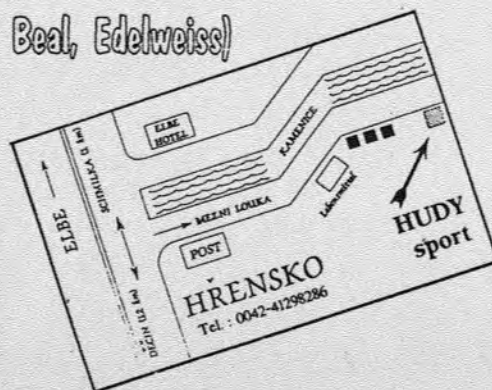
Klettergriffe

Alpinausrüstung

Ninjas und Laser ...

Schuhservice

und noch viel mehr.



Geöffnet:

Montag bis

Donnerstag

Freitag

Samstag

9.00 - 12.00

14.00 - 17.30

9.30 - 12.00

15.00 - 19.30

9.30 - 12.00

Jetzt auch Sonntags geöffnet !

Münchener Erklärung

Das Kuratorium Sport & Natur hat seine Forderungen gestellt



Vom Kuratorium Sport und Natur hat man nun ja wieder einmal etwas gehört. Am 29. April fand ein Symposium in München Hotel statt, auf dem die Position des Kuratoriums zum Verhältnis Sport und Natur nochmals deutlich gemacht werden sollte.

Vor etwas mehr als 100 Teilnehmer wurde viel diskutiert, teils kontrovers, teils ohne Ziel und unfruchtbar (Was ist ein Natursportler!?). Waren es ja weitgehend auch Teilnehmer aus den Natursportverbänden.

Das Interesse der Medien und Öffentlichkeit war doch sehr erstaunlich gering. Man wird verfolgen müssen, wie letztendlich die Resonanz der Presse sein wird, wir sollten hier aber keine allzugroßen Brötchen backen.

Eines hat dieses Symposium aber vielleicht doch bewirkt, wenn die Vorschläge aus dem Teilnehmerkreis weiterverfolgt werden: Die "Regionalisierung" des Kuratoriums, dies meint, daß erste Kontakte zwischen den Natursportverbänden auf regionaler, ja sogar lokaler Ebenen zustande gekommen sind. Dies weiter zu verfolgen sollte nun auch unser vorrangigstes Ziel sein. Ach fast hätte ich es vergessen: Das Kuratorium hat natürlich eine Erklärung vorgelegt, in dem seine Position dargelegt wird.

Münchener Erklärung

1. Wie jede Pflanze und wie jedes Tier gehört auch der Mensch zur Natur. Das Zukunftsinteresse des Menschen verlangt es, die Schöpfung zu bewahren. Es darf keinen dauerhaften Konflikt zwischen der Naturnutzung und den Menschen einerseits und der Natur andererseits geben. Eine Form der Natur-

nutzung - keinesfalls die bedeutendste - ist der Natursport.

2. Die Belastung der Natur wird immer größer. Dies hat vor allem wirtschaftliche Gründe. Aber auch die Naturnutzung in der Freizeit hat zugenommen und ist jahreszeitlich unabhängiger geworden.

3. Naturschutz und Sport in der Natur sind einander ergänzende, unverzichtbare gesellschaftspolitische Ziele. Radikale Entweder-Oder-Positionen sind hier genauso verfehlt wie in andren menschlichen Bereichen. Natursportler brauchen die Natur wie der Turner die Halle und der Fußballspieler den Platz. Sie wollen keine "Duldung", sondern haben das Recht auf Sportausübung wie jeder andere Bürger auch. Die Natursportler müssen allerdings wissen, daß Sie mit der Natur nicht rücksichtslos sondern schonend umgehen, sie lehnen jedoch Totalverbote ab.

Verbote gegen einzelne Natursportarten, z.B. Sperrungen von Kletterfelsen und Gewässern, Entzug von Startgenehmigungen für Drachenfleger, Sperrung von Forstwegen für Radfahrer oder gar Betretungsverbote der Wälder entlasten die Natur nicht nennenswert. Sie bewirken aber, daß gutwillige Menschen sich ungerecht behandelt und ausgegrenzt fühlen und dem Naturschutz als Befürworter verloren gehen. Sie sehen sich oft auch geopfert als Alibi für die Versäumnisse gegenüber den wirklichen Ursachen der Naturzerstörung.

Auch unter den Natursportlern gibt es einzelne schwarze Schafe. Die übergroße Mehrheit der Natursportler verhält sich der Natur gegenüber jedoch

rücksichtsvoll, verantwortungsbewußt und vernünftig. Schikanen von Behörden und Organisationen haben sie nicht verdient.

4. Naturschützer und Natursportler müssen zusammenstehen, wenn sie etwas erreichen und diese Ursachen gemeinsam bekämpfen wollen, nämlich: Ausrottung wildlebender Tiere, Monokulturen, Agrarfabriken, Einsatz von Pestiziden, Überdüngung, Kahlschläge, Entwässerungen, Überfischung, CO₂- und FCKW-Emissionen, Ausbeutung und Armut, Überbevölkerung, genetische Uniformität von Sorten und Arten und die damit verbundene Abhängigkeit von Chemikalien. Dies sind - um nur einige wichtige zu nennen - die lebensgefährlichen Bedrohungen der Artenvielfalt und des ökologischen Gleichgewichts. Überdies gibt es Widersprüche und Willkür.

Im Vergleich zu diesen massiven Eingriffen, verursacht durch Politik und mächtige Interessensgruppen, sind systematische Einschränkungen des Natursports, z.B. Flug-, Kletter- und Waldbetretungsverbote sowie Gewässersperrungen, völlig überzogen und unverhältnismäßig. Viele empfinden es als grotesk, daß Verbote dieser Art gerade in solchen Regionen ausgesprochen werden, in denen sich riesige Autoschlängen bewegen.

5. Wenn der Sinn für Naturschutz weiter gestärkt werden soll, dann müssen die Menschen die Natur in ihrer Vielfalt und Schönheit auch in der Zukunft erleben können. Aussperrung des Menschen aus der Natur schadet dem Naturschutz.

Naturschutz aus Überzeugung ist besser und wirksamer als Zwangsmaßnahmen und Verbote, die in der Praxis ohnehin kaum durchgesetzt werden können.

6. Natursport und Naturschutz müssen auch künftig vereinbar sein. Dazu kann es auch erforderlich sein, die Sportausübung zu steuern. Die Einschränkung des Rechts auf Ausübung des Sports in

der freien Natur muß sich nach rechtsstaatlichen Prinzipien orientieren:

a) Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit muß gewahrt sein.

b) Die Maßnahmen im Interesse des Naturschutzes dürfen nicht mehr als nötig das Recht auf freie Sportausübung in der Natur einschränken. Es gilt das Übermaßverbot.

c) Die Maßnahmen müssen geeignet sein, den Naturschutzzweck zu erreichen: sonst werden sie als Alibimaßnahmen mißachtet.

d) Vergleichbare Sachverhalte müssen gleich beurteilt werden, unabhängig von Sportarten und Regionen. Unterschiedliche Sachverhalte müssen differenziert bewertet werden.

e) Die Maßnahmen müssen den Vertrauensschutz gewährleisten.

f) Die Maßnahmen dürfen keinen Verdrängungseffekt in anderen Regionen auslösen und dort zur Überbelastung führen.

g) Die Maßnahmen müssen verständlich sein und alle erreichen, denn nur so können sich die Menschen an ihnen orientieren.

h) Die Maßnahmen müssen sozial sein, die Sportausübung darf nicht durch hohe Kosten zum Privileg werden.

7. Die Steuerung der Naturnutzung durch freiwillige Maßnahmen der Natursportverbände wahrt die Freiheitsrechte des einzelnen Sportlers. Solche Maßnahmen reichen von Informationen und Ausbildung über ökonomische Anreize bis zu Infrastrukturmaßnahmen wie Parkplatz- und Wegeangebote.

Der einzelne Sportler nimmt sie aus persönlicher Überzeugung an, sie sind deshalb der beste Garant für naturschonende Sportausübung. Diese Steuerung durch Sportverbände ist um so wirksamer, je höher der Mitgliederanteil an den Naturnutzern ist ("Organisationsgrad").

8. Nur soweit die freiwilligen Maßnahmen unzureichend sind, darf die Sportausübung durch Reglementierung ge-

STEINSCHLAG

FORUM

steuert werden (Subsidiaritätsprinzip). Auch in diesem Bereich sollten die staatlichen Regeln soweit als möglich von den Verbänden der betroffenen Sportler durchgeführt werden, um ein Höchstmaß an Praxisnähe und Akzeptanz zu erreichen. Öffentliche Aufgaben können auch durch Private erfüllt werden, ohne daß diese Aufgaben zu Privatangelegenheiten werden. Bürokratische Reglementierung ist die teuerste, konfliktreichste "letzte Lösung".

9. Der Trend zur kommerziellen "Freizeitindustrie" hat auch die Na-

tursportarten erfaßt. Gewerblich Sportschulen, Reiseveranstalter, Sportgerätevermieter können einen Masserbetrieb auslösen, der dort die Natur überlastet. Lösungen sind für die einzelnen Sportarten notwendig. Sie können von Selbstbeschränkungsmaßnahmen bis zur Erlaubnispflicht für kommerzielle Naturnutzer reichen.

10. Die Wirksamkeit aller Maßnahmen wird wesentlich erhöht, wenn die Betroffenen frühzeitig mitwirken können. Das Kuratorium Sport und Natur fordert deshalb, die Natursportverbände an staatlicher Planung und Entscheidung zu beteiligen. Der Natursport muß als Träger öffentlicher Belange gesetzlich anerkannt werden. Der Beteiligungsanspruch nach Bundesnaturschutzgesetz ist auf Natursportverbände zu erweitern.

Friedwart Lender

Das unrühmliche Spiel

Vielleicht ist schon alles gelaufen, bis dieser Steinschlag erscheint. Vielleicht ist doch noch etwas zu retten und wir können auch 1994 noch im Donautal klettern. Das Hin und Her in den letzten beiden Jahren im Donautal ist mehr als ein Trauerspiel und spottet jeder Beschreibung.

War es bei Verabschiedung des baden-württembergischen Biotopschutzgesetzes im Jahre 1991 mit dem Entschließungsantrag doch das erklärte Ziel dieses Landtages, daß auf der Basis des vorgelegten Nutzungskonzeptes der Kletterverbände eine Lösung gefunden wird, die Baden-Württemberg als ein Kletterbundesland erhält.

In den 2 Jahren danach wurden die Kletterer dann zum Spielball zwischen den Unteren und Oberen Naturschutzbehörden. Kommt es zu den Plänen des

Landratsamtes bzw. des Umweltministeriums, könnte im Donautal nicht mehr viel von der ursprünglichen Absicht übrig bleiben.

Der nun vorgelegte "Kompromißvorschlag" aus dem Landratsamt bzw. der Bezirksregierung nach dem Biotopschutzgesetz wird dann lediglich noch ergänzt durch den Gegenschlag aus dem Umweltministerium mit dem Plan der sogenannten Brutvogelverordnung. Nach diesem Verordnungsplan sollen alle Felsen und deren Umkreis von 100 Metern gesperrt werden, die aktuell oder in den letzten 5 Jahren als Horstfelsen von Wanderfalke, Kolkrabe, Dohle, Uhu, Hohлтаube oder Berglaub-sänger benutzt wurden. Hinzu kommt die Sperrung von sämtlichen Rupfkäuzeln und Beutedepots. Damit ist aber die Vollsperrung jedes Klettergebietes möglich.

FORUM

Kletterer in Baden-Württemberg, habt ihr das Spiel, das mit Euch gespielt wird, noch nicht durchschaut? Das Ziel war und ist von vornherein ein kletterfreies Baden-Württemberg. Salami-Taktik läßt grüßen! Solche einschneidenden und das Klettern unmöglich machende Maßnahmen können wir keinem Kletterer mehr vermitteln. Eine sonst immer auf Kompromiß ausgerichtete Regierung wird hier doch sehr einseitig, oder gilt etwa das Erholungsgebot für die Bevölkerung nicht mehr? Mittlerweile ist im Donautal eine Entscheidung gefallen. Die Regelung sieht folgendes vor:



Die nun festgelegte Regelung können wir nicht mehr mittragen. Sie ist keinem, auch nicht dem gutwilligsten, naturverbundenem Kletterer vermittelbar.

Sollen wir uns etwa selbst erschießen und selbst begraben! Das kann doch keiner von uns verlangen. Wir können Euch deshalb auch nicht auffordern, diese Regelung einzuhalten. Wir müssen Euch eher auffordern: Bekämpft diese Regelung mit allen Euch zur Verfügung stehenden Mitteln!

Friedwart Lender

PS: Es ist geplant, noch in diesem Jahr einen Kletterführer für das Donautal neu herauszubringen, der alle, das heißt auch alle jemals bekletterten Felsen enthält. Schickt uns deshalb bitte alle Euch zur Verfügung stehenden Informationen.

(Anm.d.Red.: an Bernhard Seidl, Adresse siehe letzte Seite)

Schönes
Donautal:
Ebinger Turm
am Schaufels



Action Directe – Stein frei!

Inte
Frar
e.V.

1. V
Mic
904

1. st
Klat
907

2. st
Ber
910

Kast
Stel
926

Falls Du Deinen Stimmzettel zur Europawahl nicht ohnehin, statt "Grün" anzukreuzen, mit dem wirklich grünen IG-Kletterer-Aufkleber ungültig machst (jaja - entgegen der Proteste der Nicht-Protest-Wähler - prost!)

"Was sind eigentlich Podest-Wähler?"

...könntest Du einfach mal die Spielfilmböcke boykottieren, nur noch die Werbepausen glotzen und die Sachen einfach ned kaufen! Des macht än Heidenspaß!

"Meinst Du nicht etwas andersrum?!"

Nein nein - jede Publikation hat Grenzen, die Schere im Kopf, den Staatsanwalt vor der Tür und - Rubriken:

Den wirklich besonderen Vortrag, eine Elektro-Vernisage von Malte Roeser haben mehr Leute versäumt, als ins Bayern-Stadion zweimal reinpassen!

"Du bist doch beim DAV und beim DAV tust hemmungslos Ideen einkaufen, besser ausgedrückt: Plagiat!"

Ja ja, eine Plage...

oder D-Marksteine, sie haben das Produkt, wir die Ideen, wer hat das Geld?

Kletterwandreklame buchen, Kletterwettbewerbe austragen, Klettersonderangebote verscherbeln, Kletterfilmfestivals veranstalten - tausend blöde Einfälle um immer mehr Kletterkonsumentas zu erzeugen.

Den Kragen bloß nicht voll kriegen - bis er dann platzt!

"IG-Kletterer-Telefonkarten?!"

Der Tor des Monats, sozusagen der besondere Kletter-Narr als Aktfoto zum Aufklappen in der Heftmitte...

"Ich will a ä IG-Kletterer-Tele-Karte für ä gebührenfreie Woche am Röhthelfers!"

und der Ögo-Tip empfiehlt: trennt Euren Müll nach dem "roten Punkt"!

"Ich will etzertla ä IG-Kletterer-Tele-Karte für.."

Halt's Maul, jetzt red i, und zwar

Vermischtes!

Autofreie Sonntage! Kletterfreie Diens- tage! Montagefreie Baustellen??

"Des heißt: Montasch....Ich will so fort ä IG-Kletterer-Tele..."

Mensch, oder so ähnlich! **Fahr doch in die Eifel!**

Der heiße Pfuhl bringt uns, dead or aLIVE, einen Informatikstudenten im zweiten Urlaubssemester, der freihändig vom Baum in sein Auto springen kann!

"IG-Teleteletelete..."

Glücksrat, eine eher zufällige Methode zum Entfernen der Schlüsselgriffe aus Toprouten.

Unser Länder verbundene Bundesverbandssprecher haben jetzt, zwecks besserer Zernetzung, ein Aportabel-Faxgerät kompatibel zum Reitsattelknauf - und was waren die ersten Faxen?

WieSO eigentlich nicht?

Name

Ansch

Beruf

Ich ei
Ficht

O

Einm

Den

O

O

Ort,

Bitt

alpinsport

AUSRÜSTUNG FÜR DRAUSSEN

**Bergsteigen, Trampen, Trekking,
Höhlenausrüstung, Zelte, Schlafsäcke
und so weiter**

Nürnberg, Sulzbacher Str. 69, Tel. 55 01 55

eine Anzeige der
"fremden
Verkehrsvereine
Frankens"

CLIFFHÄNGER aller
**Nationen - bohrt ruhig in
"the nose"!**

**unbegrenzte
nU2rs-Möglichkeiten
in der Fränkischen
Schwitzerland**

**kümmert euch nicht um
die Sperrungen in eurem
Homeland**

**bei uns gibt es noch
"un-ethischen" Free-raum**

**das gelobte Land –
abhaken!**

*P.S. Wer sich angesprochen fühlt, hat
zwei Möglichkeiten:*

1. *Psychiater, Mitglied beim NaBu, völlig bezuschußt*
2. *Gesundbeten gegen Überweisung von 998,- DM zzgl MWSt. auf Konto-Nr 6831290, BLZ 76020070 und 3.*

Omhaks und "Kot für die Welt

Bücherecke

Gut gemacht

Werner Steckmann: TOPO Kletterführer für den nördlichen Frankenjura, DDV-Verlag Burgthann, März 1994, 300 Seiten, DM 28.50

Werner Steckmann hat mit großer Sorgfalt für die wesentlichen Felsen im Bereich zwischen Nürnberg, Bamberg, Bayreuth und Sulzbach-Rosenberg Topos angefertigt und die Routen nach offensichtlich neuestem Stand eingezeichnet. Für jeden Felsen existiert zumindest eine separate Seite. Werner Steckmann's Topo-Führer, ein Führer wie jeder andere? Was unterscheidet ihn von anderen?

Zum einen sicher seine sehr übersichtliche Darstellung mit der charakterisierenden Symbolik:

- Art der Absicherung
- Quantität der Absicherung
- Hinweise über lokale Besonderheiten, Probleme, Einschränkungen
- Umgebungsbewuchs
- Ausrichtung
- Schwierigkeitsschwerpunkt

Zum anderen finden sich aber auch, über das "reine" Klettern hinaus, viele nützliche Hinweise im Kletterführer; von den Kletterhallen, über bis hin zu den Kletterkonzepten, wie sie im Bereich des Wiesentales gelten. Es ist deshalb auch nicht verwunderlich, wenn dieser Kletterführer als einer der ersten das Gütesiegel der Kletterverbände erhalten hat.

Das Einzige, was etwas negativ wirkt, ist die Spiralbindung, die leider nur

von sehr kurzer Haltbarkeit ist. Bei einer Neuauflage, sollte hierauf mehr Wert gelegt werden.

Einige Beschriftungsfehler der Topos werden in der nächsten Auflage sicher korrigiert.

Friedwart Lender

Schön

Frank Richter, Klettern im Elbsandsteingebirge, Berg Verlag München 1993, 136 Seiten, 49.80 DM

Frank Richter, ein hervorragender Kenner und Fotograf des Elbsandsteingebirges, besonders der Klettergeschichte, hat ein Buch geschrieben, das eine bunte Mischung aus Beschreibung und guter Bilddarstellung des Gebietes ist.

Er setzt sich viel mit der Geschichte und der einmaligen Landschaft des Elbsandsteingebirges auseinander; dies umfaßt nahezu die Hälfte des Buches.

In der anderen Hälfte werden alle Klettergebiete des Elbsandsteingebirges kurz vorgestellt und eine Auswahl der von Kletterwegen gegeben. Natürlich dürfen in solch einem Buch die großen klassischen Wege, die modernen Wege und die Toprouden im Extrembereich nicht fehlen.

Um sich einen Eindruck zu machen, vom für viele immer noch unbekanntem Gebiet des Elbsandsteingebirges, ist das Buch hervorragend geeignet.

Friedwart Lender

Den letzten beißen die Hunde

Hat das Sprichwort auch für den Klettersport Gültigkeit?

Ein Sprichwort sagt: den letzten beißen die Hunde. Hat der Sport die durch andere Nutzungen verursachten Umweltbelastungen zu büßen, indem er Einschränkungen seines Aktionsraumes hinnehmen muß, weil die verbliebenen Umweltqualitäten (Ruhe, naturnahe Landschaftsteile) so knapp und entsprechend schutzwürdig geworden sind?

Diese Frage wird versucht in einen Beitrag von Dr. H-J. Schemel zu klären, der in der Zeitschrift "Der Landkreis", Nr. 6/1993 unter dem Titel "Das Spannungsfeld Sport-Umwelt" erschienen ist. Herr Schemels Argumentation zielt auf zwei Richtungen:

1) Verweis auf andere gravierenderen Umweltbeeinflussungen als durch den Sport. "Ihr Umweltschützer, wendet euch gefälligst gegen die wirklich großen Umweltzerstörer (Industrie, Landwirtschaft, Verkehr), bevor ihr uns das Leben mit euren Restriktionen schwer macht!"

2) Die Umweltsportler sind selbst Opfer der Umweltbelastungen und müssen alle Möglichkeiten ausschöpfen, sich gegen die bestehenden Umweltbelastungen zu wehren, die die eigenen Interessen an einer gesunden Bewegungskultur tangieren. Auch Einschränkungen des eigenen Nutzungsbereiches müßten hingenommen werden. Der umweltorientierte Sportler handelt aus Einsicht, wenn er freiwillig auf umweltproblematische Standorte und Verhaltensweisen verzichtet.

Die Argumente von Dr. Schemel sind sicherlich verständlich. Bildet man aber dennoch eine Rangliste der Umweltbeeinträchtigungen – deren Reihenfolge in unserer heutigen Kulturlandschaft

(und hier ist eine über Jahrhunderte geschaffene Kulturlandschaft und keine Naturwildnis mehr) sich natürlich nach den gesellschaftlichen Normen richtet – so sind großflächige Landschaftsverbräuche durch Wohnungsbebauung, Industrieansiedlung oder Straßenbau doch höher anzusiedeln, als die kleineräumigeren Beeinflussungen durch die Natursportarten.

Diese Rangliste soll noch kein Fingerzeig auf die anderen "Bösewichter" sein, sie soll vielmehr helfen, die Ausdehnung der Umweltbeeinflussung

sachlich einzuordnen.

In dieser Liste scheinen mir die Beeinflussungen der Natursportarten (Wandern, Klettern, Radfahren etc.) eher in die Kategorie C statt in die Kategorie A zu gehören.

Schaut man sich darüber hinaus nochmals die Personen an, die solche Sportarten betreiben, können hier einige wesentliche Argumente genannt werden, warum sie diesen Sport betreiben.

Zum einen wohl aus der Sicht, daß die Sportler sich in der freien, unbelasteten



Erstes
und größtes Spezialgeschäft
für **wetterfeste** Berg-, Sport- und
Reise-Ausrüstungen
Lodenbekleidung
get-a-way
8580 Bayreuth
Friedrich-Str. 18-20

Natur (gibt es diese überhaupt noch?) bewegen und das Naturerlebnis als Erholung genießen wollen. Auch körperliche Anstrengung beim Sport in der Natur ist Erholung! Zum anderen fliehen auch viele aus den verbauten Städten in die Natur, um Abwechslung zu bekommen.

Gerade bei den Natursportverbänden hat sich doch schon seit längerem die Einsicht durchgesetzt, daß man sich für den Erhalt der Natur-(Kultur)Landschaft engagieren muß, wenn man sich weiterhin in dieser Natur-(Kultur)Landschaft bewegen will. Mit den Natursporttreibenden hat man damit die besten Naturschützer selbst. Bei den Natursportlern hat sich auch die Einsicht durchgesetzt, daß nicht mehr alles uneingeschränkt möglich sein kann – wir sind einfach zu viele Menschen auf kleinsten Raum und der noch verbleibende nicht intensiv genutzte Natur-(Kultur)Raum ist einfach begrenzt und wird immer kleiner. Es kommt aber entscheidend auf das Maß der Einschränkungen an.

Wenn man sich aber heute die aktuelle Umweltpolitik in unseren Landen anschaut, dann wird diese aus der Sicht eines Natursporttreibenden doch unverständlich. In Donautal, in dem die Kletterer schon vor Jahren auf 90 % der Felsen aus obigen Gründen freiwillig verzichtet haben (immerhin 435 Felsen von Gesamtfelspotential von 500), sollen nun nur noch eine handvoll Felsen zum Klettern offen bleiben, die dann aber auch noch durch andere Schutzbestimmungen eingeschränkt werden können.

Will man sich das Engagement der Natursporttreibenden auch weiterhin erhalten, muß diesen Menschen noch ein Minimum zur Ausübung ihres Sports in der Natur bleiben. Mit Einschränkungen, die den Sportlern nicht mehr verständlich sind und auch durch

viel Öffentlichkeitsarbeit nicht mehr verständlich gemacht werden können, erzeugt man nur Umweltgegner. Den Sportlern bleibt ja dann nichts mehr anderes übrig, da im Umweltschutz nicht mehr differenziert wird, als sich komplett gegen den Umweltschutz zu wenden. So macht man durch übertriebene Einschränkungen unter dem Deckmantel des Naturschutzes aus engagierten Naturschützern Naturschutzgegner und erzeugt gegebenenfalls noch radikale Gegenreaktionen gegen Naturschutzmaßnahmen.

Wenn die diskutierten Einschränkungspläne tatsächlich verwirklicht würden, hätte ich persönlich für solche Gegenmaßnahmen doch Verständnis. Meldungen wie "Naturschutz wird kurzerhand auf Eis gelegt - Ökologie unterliegt Ökonomie" tun dann das Restliche, um das Faß zum Überlaufen zu bringen. Wir können hier nur nochmals an die Einsicht der Politiker und Behörden appellieren.

Friedwart Lender

Ode an einen Naturschützer

Da kommt er an mit Birkenstock und Wollsocke am Fuß
In seiner alten Ente, die hinten qualmt und rußt.

Was will er denn, so ganz alleine, auf der Autobahn?
Will er vielleicht zum Umweltschutz in's Ob're Rurtal fahr'n?

Drei Stunden später kann man ihn auch auf dem Parkplatz seh'n,
Wo er und zwanzig andre in Birkenstocks rumsteh'n.
Sie wander'n dann rund um die Burg, 'ne halbe Stunde lang,
Geh'n anschließend in ein Cafe, fangen zu reden an.

"Habt ihr geseh'n, die klettern da?" fragt unser Umweltheld,
"Das kann ich nicht, d'rums will ich nicht, daß denen das gefällt!"
Beschlossen wird beim Kaffee dann, die Felsen muß man schließen,
"Erzählen wir den Leuten doch, die Pflanzen müßten sprießen!"

Die Minderheit der Kletterer, die soll doch d_runter leiden,
Naturschutz heißt bei uns'ren Helden, die Natur vermeiden!
Im Arbeitseifer schließt man dann, doch alles zu zumachen,
Den Mensch verbannen aus dem Wald, da gibt's nichts mehr zu lachen!

Zehn Jahre später trifft man dann die Helden wieder mal -
Doch jetzt mit dicken PKW's - im Oberen Rurtal!

Der Wald ist tot, trotz allem Schutz, und keiner mehr d'ran denkt,
Daß die Natur zu schützen sei - weil niemand sie mehr kennt!!!

Melanie Rensinghoff

STEINSCHLAG

Ihr Spezialausrüster.

***Berg- Ski- Ausdauersport
Klettern · Outdoor · Tauchen
Sportbekleidung für Freizeit –
Klettern und Bergsteigen***



***sport
erdenkäufer
+ falk***

Schweiggerstraße 17
90478 Nürnberg
Telefon (09 11) 46 51 06
Telefax (09 11) 47 37 33

Unmut

Die Entwicklung in Baden-Württemberg und in der Eifel ist nicht mehr hinnehmbar. Der Bundesverband IG Klettern wollte nun aus Anlaß seines Frühjahrstreffen in Zusammenarbeit mit den Naturfreunden ein Zeichen setzen. Es fand deshalb im Lenniger Tal eine spontane Demonstration des Unmutes statt. Rechtzeitig zum Ende einer Feldmesse prangte ein Transparent für alle einsehbar am Felsen:

Naturschutz fordert:

- Klettern verbieten!**
- + Paddeln verbieten!**
- + Wandern verbieten!**

= Leben verboten!

Wir sagen NEIN!

**Naturfreunde
Deutschland /
IG Klettern**

Es geht nicht an, daß überengagierte "Naturschützer" den Menschen komplett aus der Natur hinausschützen. Klettern muß in und mit der Natur möglich sein. Klettern muß in allen seinen Varianten erhalten bleiben. Deshalb muß unser Widerstand noch größer werden.

Denn, wenn der "Naturschutz" sein Nahziel, den Kletterer, vernichtet hat, sieht er sich nach neuen heroischen Aufgaben um (Die ersten Anzeichen sind schon da: Verbot des Fahrrad-

VERMISCHTES

fahrens auf Waldwegen!). Was wäre naheliegender, als sich mit dem Wandern und Kanuten, den Radfahrern und Reitern, den Läufern und, und, und ... zu beschäftigen und sich nacheinander auf ein dieser Gruppen einzuschließen?

Deshalb müssen wir uns mit allen an-

deren Natursportlern und Naturliebhabern gegen diese kompromißlose Haltung, die bewußte Falschinformation von Behörden und den gnadenlosen Zynismus einiger weniger (in Ba-Wü fordern nur eine Handvoll sog. Naturschützer den Tod des Kletterns) Naturschützer zur Wehr setzen.

Wir fordern daher: stoppt die verantwortungslosen Naturschützer, die eine Natur ohne Menschen wollen! Stoppt den Sperrwahnsinn in Deutschlands Klettergebieten, denn sie machen vor keiner der Natursportarten Halt!

Hans-Markus Urban/Friedwart Lender



VERMISCHTES

Haken an der Kammer angesägt?

Nach unbestätigten Informationen soll an der Kammer (bei Engelhardsberg) in verschiedenen Routen die Haken angesägt sein. Konkrete Erkenntnisse liegen noch nicht vor. Also: aufpassen!

Sprüche

Verständnis

“Es scheint, als hätte mittlerweile jede Sandgrasnelke und jede Kröte mehr Verständnis zu erwarten, als Menschen, die in teils unwürdigen Verhältnissen leben müssen.”

Auszug aus einem Schreiben des Mietervereins Nürnberg-Langwasser an den Nürnberger Oberbürgermeister

Eintritt für den Waldbesuch!

Wer im Stadtwald spazieren gehen will, soll dafür künftig “Eintrittsgeld” bezahlen. Das fordert der Forstausschuß “Deutscher Kommunalwald”. Die Kommunen hätten kein Geld mehr, den Wald zu bewirtschaften und müßten deshalb von Waldbesuchern Eintritt verlangen.

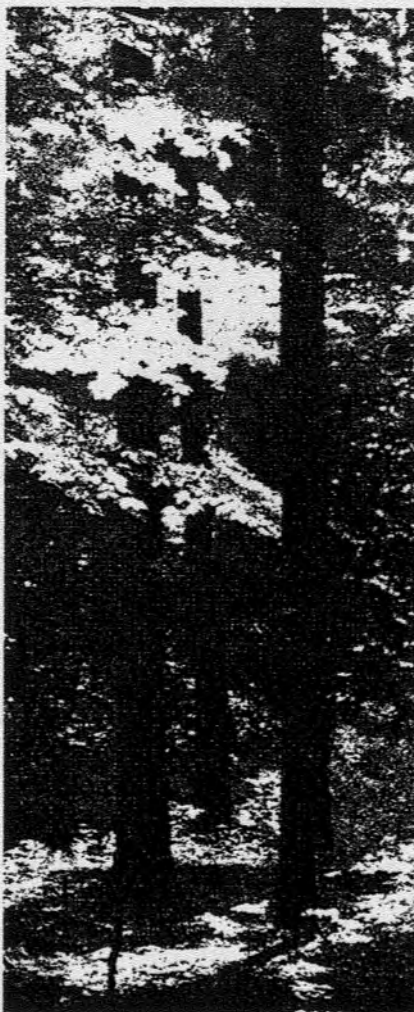
Nachahmenswert?

Kaum war die erste Strecke in der Pfalz zum 01. April dieses Jahres an Wochenende und Feiertage für Motorradfahrer gesperrt, griffen Unbekannte zur Säge. Von den sechs Verbotsschildern rund ums Elmsteiner Tal kappten sie deren vier. Hüfthohe Rohrstümpfe standen noch rum, als die Polizei am Morgen kontrollierten. Die Interessengemeinschaft Elmsteiner Tal distanziert sich

von diesem Aprilscherz. Die Biker haben ganz legal Widerspruch gegen die Streckensperrung eingelegt.

Gelesen

in den “Drei Linden”, Kalchreuth
Ihr glaubt der Kletterer sei ein Sünder, weil selten er zur Kirche geht.
Im grauen Fels ein Blick zum Himmel ist besser als ein falsch Gebet!



Der deutsche Kommunalwald als Einnahmequelle?

Zitate des Monats

ZITAT 1

Täglich werden durchschnittlich zwei Kinder in Sarajevo von serbischen Heckenschützen erschossen oder verstümmelt.
(eine Tageszeitung)

MEINUNG:

Man sollte eigentlich Besseres zu tun haben, als sich um die Banalitäten eines Freizeitvergnügens zu kümmern.

ZITAT 2

Hätte die Arbeit der IG nicht schon gelohnt, wenn wir dadurch auch nur einen Tag länger klettern können und uns dafür aus den sonstigen Wirren der Welt raushalten?!
(ein Steinschlag-Redakteur)

MEINUNG (des Präsi) konnte nicht in Erfahrung gebracht werden

ZITAT 3

We take you to the Top: Free-Climbing, Trekking, Rafting, Downhill-Racing - aktiv und motiviert mit FIT FOR FUN. Wir bringen die News und Backgrounds für neue Impulse.
(Werbetext einer neuen Zeitschrift)

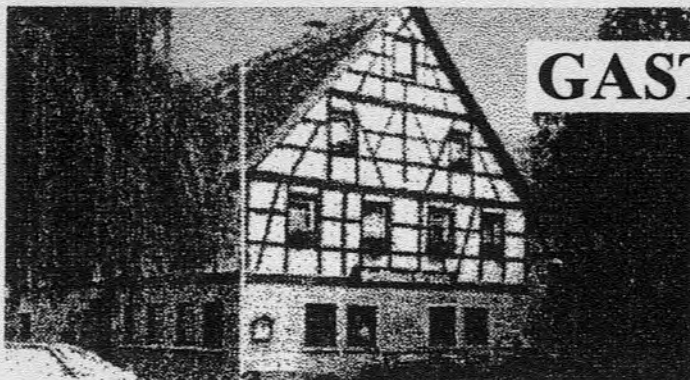
MEINUNG (eines Franken)

Wednesdays hurst, mosty spya. (für Schissel: Ihm wird übel)

kleinanzeigen

Klettergriffe

Stefan Löw verkauft immer noch Klettergriffe für DM 5,- bis 10,-
Tel.-Nr.: 0961 / 31677



GASTHAUS KRODER

- ▲ Gemütliches Speiselokal am Walberla
- ▲ Gutbürgerlicher Mittagstisch
- ▲ Hausgebäck
- ▲ Schnäpse aus eigener Brennerei
- ▲ Hausgemachte Brotzeiten

91369 Wiesenthau/Schlaifhausen Nr.13
Telefon (0 91 99) 4 16

Montag Ruhetag

Bei uns können Sie die Wand hochgehen!

- ca. 300 m² Kletterwand mit Routen von 4-10
- Dachkletterei, Länge 25 Meter, im 8., 9. und 10. Grad
- Verleihshop, Theke, Sauna
- Laufend Kurse für Einsteiger
- Spezialtarife für Gruppen und Schulklassen
- Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 14-22 Uhr, Sa. + So. 10-19 Uhr

KLETTERHALLE

Industriestraße 19, direkt an der A 6

74589 Satteldorf Telefon 0 79 51 / 4 39 96
Fax 0 79 51 / 4 19 84

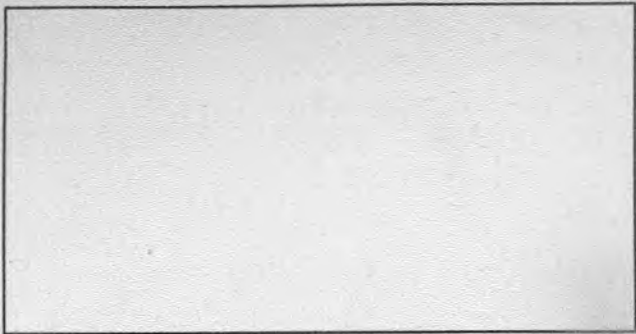


Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden.

Vertreter im Sinne des Presserechts Michael Eitel.

Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.



**Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura & Fichtelgebirge
e.V. (IG Klettern)**

Schriftführer:

Jürgen Schulz, Appenzeller Straße 14,
90431 Nürnberg

Vereinskonto:

Stadtparkasse Weiden/Opf.,
BLZ 753 500 00,
Konto-Nr. 173 302

1. Vorsitzender:

Michael Eitel, Maxtorgraben 31,
90409 Nürnberg

Redaktion Steinschlag:

Heiner Behner, Am Nußbuck 1,
91096 Möhrendorf-Kleinseebach
Matthias Huber, Pestalozzistraße 25,
90429 Nürnberg

Spendenkonto:

Die IG Klettern ist als förderungs-
würdig anerkannt!
Spenden werden erbeten über die
Stadt Nürnberg zu Gunsten
IG Klettern e.V. 9725,560.9940.6,
BLZ 760 501 01,
Konto-Nr. 1 010 941

1. stv. Vorsitzender:

Klaus Baier, Fichtenstraße 62,
90763 Fürth

Gestaltung Steinschlag:

Volker Saalfrank,
Königsberger Straße 30,
91522 Ansbach

2. stv. Vorsitzender:

Bernhard Seidl, Volckamerstraße 6,
91058 Erlangen

Kassenwart:

Stefan Löw, Tannenbergsstraße 14,
92637 Weiden

Anzeigenverwaltung:

Mathias Moosmaier,
Tannenbergsstraße 26a,
90411 Nürnberg

- Beitrittserklärung**
- Änderungsmeldung**

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Beruf: _____ Geburtsdatum: _____

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein "Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura und Fichtelgebirge e.V.". Ich trete bei als (bitte ankreuzen)

- Mitglied Jahresbeitrag DM 25.-
- förderndes Mitglied Jahresbeitrag DM _____ (mind. DM 125.-)

Einmalige Aufnahmegebühr DM 5.-

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr

- überweise ich auf das Vereinskonto 173 302 bei der Sparkasse Weiden/Opf. BLZ 753 500 00
- soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden (wäre für uns am einfachsten!)
Hierzu ermächtige ich die IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ _____ Konto-Nr. _____ Bank _____
durch Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte einsenden an: Michael Eitel, Maxtorgraben 31, 90409 Nürnberg